

## DIE UHRMACHER IN DER SLOWAKEI

*Von Karl Fischer*

Eine Studie über die Uhrmacher in der Slowakei auszuarbeiten, ist eine recht schwierige Sache. Mit Ausnahme des Preßburger Stadtarchivs sind fast alle Archive im Zustand der ersten gründlichen Ordnungsarbeiten und daher nicht imstande, einem Forscher einschlägige Urkunden vorzulegen. Darum habe ich mich auf die Zunftquellen und Bürgerschaftsbücher beschränkt.

Wie in Böhmen und Mähren war es auch in der Slowakei üblich, daß der Uhrmachermeister, wenn er sein Handwerk ausüben wollte, das Bürgerrecht der Stadt besitzen mußte. Diese Anordnung wurde aber in der Slowakei noch weniger befolgt als in den westlicheren Ländern. Je weiter man nach Osten kam, umso größer war die Unordnung in der Führung der Stadtbücher, und dieser Zustand blieb bis heute unverändert. Ich kann also meine Arbeit nicht für erschöpfend erklären, da sie meiner Meinung nach nur etwa  $\frac{2}{3}$  aller Uhrmacher bis zum Jahre 1850 enthält; doch für mich als Privatwissenschaftler war es das Maximum, was ich leisten konnte.

Selbständige Uhrmacherzünfte existierten, wie ich festgestellt habe, in drei Städten: Preßburg, Tyrnau und Kaschau, obwohl das tschechische Niveau der Bergstädte Neusohl, Schemnitz und Kremnitz auf viel höherer Stufe war. Die Zunfturkunden sind uns leider nur aus Preßburg erhalten, die Kaschauer sind spurlos verschwunden. Was die Zunfturkunden aus Tyrnau betrifft, so waren sie noch in den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts in der Handschriftensammlung der Budapester UB, in den fünfziger Jahren, bei der Reorganisation der Büchereien und des Archivwesens, sollten sie dem Ungarischen Staatsarchiv auf der Burg Buda übergeben werden; dort habe ich sie aber erfolglos gesucht.

Aus dem Mittelalter haben wir nur spärliche Nachrichten über eine Uhrmachertätigkeit in Ungarn. In der Slowakei herrschten ganz andere Lebensbedingungen als in Böhmen und Mähren. Die Kultur konzentrierte sich um den Königshof in Buda und um die erzbischöfliche Burg Estergom. Alle diese Denkmäler und Urkunden haben die Türken nach der Schlacht bei Mohács vernichtet. In Oberungarn, der eigentlichen Slowakei, gab es erst seit dem 16. Jahrhundert eine kulturelle Entwicklung. Bis in diese Zeit wurde das slowakische Volk absichtlich in Unwissenheit gehalten.

Noch ein Moment müssen wir in Betracht ziehen. Im 19. Jahrhundert haben die Madjaren das Nationalgefühl der Slowaken unterdrückt: in der ersten Phase durch systematische Vernichtung alter slowakischer Urkunden, und in der zweiten Phase erschienen sie als Retter der alten Kultur, die alle wichtigeren Urkunden im Budapester Staatsarchiv konzentrierten. Da

wir nun so wenig Nachrichten über eine Uhrmachertätigkeit in der mittelalterlichen Slowakei haben, ist eine Bearbeitung ziemlich schwierig.

Einige Nachrichten über die Preßburger Uhrmacher finden wir in den Rechnungsbüchern:

Auf dem St. Michaelis-Turm in Preßburg befand sich nur auf drei Seiten eine Uhr. Dieser Turm entstand im Jahre 1410 und war der höchste Punkt der Stadtbefestigung. In Richtung Ghetto war kein Zifferblatt, da die Juden keinen Beitrag zur Erhaltung der Uhr geben wollten. Oben auf dem Turme war die Wohnung eines Wächters, der bei Feuer und feindlicher Gefahr Alarm geben mußte. Ihm war auch die Stadtuhr anvertraut. Unter der Rubrik „HOR“ sind manche Bemerkungen über Uhrenreparaturen, so z. B. 1440: Schlosser Hans bekam einen Vierteljahrlohn 12 Schilling für kleine Reparaturen; 1442: Schlosser Barton bekam 80 Denare für die Erneuerung von zwei Rädern und einer Rafie; 1443: Maler Lucas bekam 12 fl 16 den für ein neues Zifferblatt und die Bemalung der Rafien. In demselben Jahre erhielt Tischler Andreas für eine Schachtel zum Zifferblatt drei Schilling.

Im Jahre 1444 wurde in Preßburg die zweite Turmuhr auf dem Rathaus installiert, und zwei Jahre später wurde diese Uhr um die Einrichtung erweitert, die die Mondphasen anzeigt. Die Kugel der Mondphasen befindet sich noch heute auf dem Rathhausturme, jedoch ohne Mechanismus. Im Jahre 1451 wurde diese Uhr durch ein Lunarium erweitert, dies existiert aber nicht mehr.

Die Uhr auf dem Michaelis-Turm war im Jahre 1494 in so schlechtem Zustande, daß man einen Uhrmacher namens Hans Riebel aus Passau zur Erneuerung herbeiholen mußte. Aber bereits nach 50 Jahren mußte wieder eine Grundreparatur unternommen werden, zu welcher Meister Felix aus Wien gerufen wurde.

Auch die Rathausuhr war nach hundertjährigem Betrieb in solch schlechtem Zustand, daß der Stadtrat im Jahre 1547 bei Meister Hanus aus Wien eine neue Uhr bestellte. Die Aufsicht über diese Uhr hatte kein Schlosser, sondern ein „Turmmeister“, der dafür jährlich 11 Taler Lohn erhielt (bis zum Jahre 1565). Aber ab 1571 sorgte wieder Schlosser Vitus Schwarz für die Rathausuhr, der als „Uhrrichter“ jährlich 5 Taler bekam.

Aus diesen Nachrichten ist zu ersehen, daß man im 15. und auch noch bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts keine Uhrmachertätigkeit zu suchen braucht. Der erste Kleinuhrmacher in Preßburg war Christoph Mausmann, der um das Jahr 1567 beim Kloster St. Georg wohnt.

Ganz ähnlich war es auch in den übrigen Städten der Slowakei. Das Uhrmacherhandwerk war manchmal mit einem anderen „schwarzen“ Handwerk verbunden. So war z. B. Ende des 16. Jahrhunderts Caspar Tischler in Schemnitz als Büchsenmacher und Uhrmacher tätig, der im Jahre 1599 die Stadtuhr reparierte.

Aus dem 17. Jahrhundert sind uns sehr wenig Nachrichten über Uhrmachertätigkeit erhalten. Die ersten Zunftartikel der Uhrmacher wurden in Preßburg am 25. 9. 1737 herausgegeben, sie waren aber nur für die Klein-

uhrmacher bindend. Die Großuhrmacher waren der Schlosserzunft eingegliedert. Die Zunftartikel in Preßburg wurden am 11. 3. 1772 geändert, als eine gemeinsame Zunft der Groß- und Kleinuhrmacher gegründet wurde. Seit dieser Zeit sind uns die Zunftbücher erhalten: Cod. 342<sup>1</sup> Gesellenbuch, Cod. 343 Aufenthaltbuch, Cod. 344 Schuldenbuch, Cod. 345 Ausgabebuch, Cod. 346 Meister-Einschreibbuch (1770—1831), Cod. 347 Einschreibbuch in Betreffen der Meister (1830—1863) und Cod. 348 Buch der Meisterstücke.

Dieses letztere halte ich für die wertvollste Bestätigung der Uhrmacherkennnisse jener Zeit; aus ihm ersehen wir, wie das Handwerk gesunken ist. In den achtziger Jahren des 18. Jahrhunderts mußte man als Meisterstück eine astronomische Uhr anfertigen, die die Mondphasen, Mondpositionen über dem Horizont, Wochentage und das Datum anzeigte. Manche mußten auch noch die Sonnenpositionen in der Ekliptik angeben, und jede dieser Uhren mußte mit einem Schlagwerk, das ganze, halbe und Viertelstunden schlug, versehen sein. Um das Jahr 1800 genügte schon eine Tischstand-Repetieruhr, um das Jahr 1820 sogar ein Wecker. Aber trotzdem hat z. B. Stephan Sommer noch im Jahre 1852 als Meisterstück eine astronomische Uhr mit Schlagwerk vorgelegt.

Wegen des obengenannten Mangels an Urkunden mußte ich mich mit den Stadtbüchern begnügen, die die Bürgerschaft bestätigen. So ist meine Arbeit nur als ein Verzeichnis der Uhrmacher zu betrachten, wobei ich Herrn Dr. Anton Špiesz<sup>2</sup>, der sich mit der Geschichte der Handwerker in der Slowakei beschäftigte, für 56 Namen von Uhrmachern dankbar bin.

### *Verzeichnis der slowakischen Uhrmacher<sup>3</sup>*

- 1) Abbt Ignatius, Schemnitz um 1780  
Arb.: Tischstanduhr, Techn. Museum Kaschau Inv. Nr. 3620
- 2) Andrä Johann Georg, Preßburg 1804, Meister
- 3) Andräa Martin, Preßburg 1785, Meister  
Arb.: Tischstanduhren, Kreismuseum Tyrnau Inv. Nr. 2413  
Stadtmuseum Preßburg Inv. Nr. 49
- 4) Augustin Leonhard, Preßburg 1804, Meister
- 5) Bachleitner Georg, Preßburg 1760, Meister, gekommen aus Wien
- 6) Bachleitner Georg, Preßburg 1775, Meister
- 7) Bachleitner Josef, Trentschin um 1770  
Arb.: Tischstanduhr, Nationalmuseum Preßburg

<sup>1</sup> Stadtarchiv Preßburg.

<sup>2</sup> Obwohl diese Arbeit unvollständig ist, bedeutet sie doch eine Ergänzung zu dem Weltverzeichnis der Uhrmacher von G. H. Bailly, der nur 3 Namen aus der Slowakei anführt: Bailly, G. H.: Watchmakers and Clockmakers of the World. London 1964.

<sup>3</sup> Das angegebene Jahr bedeutet immer die erste Nachricht, den Beginn einer Tätigkeit.

- 8) Bauch (Bausch) Christian, Preßburg 1791, Meister  
 Arb.: Tischstanduhren, Stadtmuseum Preßburg Inv. Nr. 143  
 Privatschloß d. Familie Zmeškal, Leštiny
- 9) Bednarik Andreas, Kaschau 1788, Meister
- 10) Bidermann Anton, Preßburg 1776, Meister
- 11) Blasko Aloisius, Neusohl 1818, Meister
- 12) Blodenberg Ludwig, Preßburg um 1820 tätig
- 13) Boros Hans, Zemplén, Kaschau 1753, Meister
- 14) Breier Ignaz, Preßburg ab 1839 tätig, gekommen aus Zuger-Mandor
- 15) Bruder L., Großuhrmacher, Preßburg 1738, Meister, stammt aus Tirol
- 16) Bruder Lorenz, Preßburg 1774, Meister
- 17) Bruszka Sándor, Bártfa 1825, Meister
- 18) Bučan-Rauschmann, Preßburg um 1830  
 Arb.: Tischstanduhr, Stadtmuseum Preßburg Inv. Nr. 95
- 19) Csaplovits Hans, Losonc z um 1845, Meister
- 20) Császár György, Rimaszombath um 1850  
 Arb.: Wanduhr, Techn. Museum Kaschau Inv. Nr. 32čl
- 21) Detenrieder J. F., Skalitz 1777, Meister, gekommen aus Warthucs
- 22) Dirschmid Anton, Preßburg um 1770  
 Arb.: Tischstanduhr, Kreismuseum Tyrnau Inv. Nr. 2384
- 23) Doleschal Stephan, Preßburg um 1820
- 24) Eckhardt J. G., Preßburg 1726, Meister, gekommen aus Sachsen
- 25) Edelbeck (Edelbech) Mathias, Preßburg 1828, Meister  
 Arb.: Tischstanduhr, Nationalmuseum Preßburg  
 Bilderuhr, Stadtmuseum Preßburg
- 26) Förder Franz, Kaschau um 1820  
 Arb.: Tischstanduhr, Antiquitätengeschäft Budapest 1964 (Preis 600 Ft.)
- 27) Frey F., Preßburg 1715, Meister, gekommen aus Prag
- 28) Frik H., Tyrnau 1786, Meister, gekommen aus Wien
- 29) Fucher J., Preßburg 1714, Meister
- 30) Fühig Hans G., Eperjes 1724, Meister, gekommen aus Breslau
- 31) Gams J., Kremnitz 1782, Meister, gekommen aus Benusch/Schlesien
- 32) Glückstein Johann, Tyrnau um 1820  
 Arb.: Tischstanduhr, Kreismuseum Tyrnau ohne Sign.
- 33) Grimm Johannes, Neusohl um 1780  
 Arb.: Tischstanduhr, Stadtmuseum Neusohl
- 34) Guldan Franz, Preßburg 1808, Meister
- 35) Guldan Jacob, Preßburg 1777, Meister  
 Arb.: Tischstanduhren, Kreismuseum Tyrnau Inv. Nr. 2388  
 Nationalmuseum Preßburg

- 36) Haat (Haut?) Franz, Preßburg 1729, Meister, gekommen aus Bayern
- 37) Haath (Hauth?) J. A., Preßburg 1740, Meister, gekommen aus Bayern
- 38) Haasz Anton, Preßburg 1850, Meister
- 39) Habel Adam, Neusohl 1797, Meister, gekommen aus Marktfür
- 40) Halffmann H., Bártfa 1734, Meister, gekommen aus Bayern
- 41) Hasz (Hatz) Josef Theophilus, Eperjes 1788, Meister, gekommen aus Krastwitz
- 42) Hauth J. K., Preßburg 1758, Meister
- 43) Heisz Eduard, Preßburg 1843, Meister
- 44) Hirsch Franz, Bössing 1808, Meister, gekommen aus St. Pölten/Schweiz
- 45) Hirschgart Mathias, Preßburg um 1820
- 46) Hitzelberger, Komorn 1781, Meister, gekommen aus Eichstätt
- 47) Hoffmann Joh. Nep., Tyrnau 1753, Meister, gekommen aus Wien  
 Arb.: Tischstanduhr, Kreismuseum Tyrnau Inv. Nr. 2397; ibidem astronomische Pendeluhr, ursprünglich für die Universitätssternwarte gebaut, aber erst 1780 beendet und dem Bürgermeister Joh. Palschowitz übergeben; 2 Wecker, Nationalmuseum Preßburg; nach dem astronomischen Jahrbuch der Tyrnauer Sternwarte verfertigte er zwei astronomische Uhren.
- 48) Horner T., Komorn 1759, Meister, gekommen aus Porsch/Bayern (?)
- 49) Horst Jacob Carl, Preßburg um 1810  
 Arb.: Tischstanduhr, Stadtmuseum Preßburg Inv. Nr. 145
- 50) Jahn J., Tyrnau 1774, Meister
- 51) Jedlík Vincenz, Komorn um 1810  
 Arb.: Tischstanduhr, Stadtmuseum Komorn
- 52) Kiblich Matthäus, Preßburg Ende 17. Jh.  
 Arb.: Taschenuhr, Kunsthistorisches Museum Wien (nach Baillie)
- 53) Kiezling Eduard, Preßburg 1844, Meister
- 54) Kirchmayer Andreas, Komorn um 1810  
 Arb.: Tischstanduhr, Stadtmuseum Komorn
- 55) Klein Bartolomaeus, Kaschau 1736, Meister
- 56) Kneithsberger Mathias, Preßburg um 1820
- 57) Köbl Hans, Losoncz um 1845, Meister
- 58) Krakauer Hans, Eperjes 1737, Meister, gekommen aus Kremnitz
- 59) Krapf J., Preßburg 1748, Meister, gekommen aus Wien
- 60) Krapf Josef, Preßburg 1775, Meister
- 61) Krum Daniel, Neusohl 1786, Meister
- 62) Krum Daniel, Neusohl 1828, Meister
- 63) Krum Hans Theophil, Neusohl 1743, Meister
- 64) Krum Hans Theophil, Neusohl 1776, Meister

- 65) Krum J., Schemnitz 1745, Meister, gekommen aus Neusohl
- 66) Krum Julius, Neusohl 1866, Meister
- 67) Krum Martin, Neusohl 1828, Meister
- 68) Krum Mathias, Neusohl 1757, Meister
- 69) Krum Mathias, Neusohl 1828, Meister  
Arb.: Tischstanduhr aus Alabaster, Stadtmuseum Neusohl
- 70) Krum Samuel, Neusohl 1745, Meister
- 71) Kukkhammer K., Tyrnau 1774, Meister, gekommen aus Wien
- 72) Kulinszki Anton, Bártfa 1837, Meister „Galicianus Przemysliensis“
- 73) Kuszko J., Neusohl 1774, Meister aus St. Anton b. Neusohl
- 74) Landesperger Laurentius, Eperjes 1774, Meister „Horologarius Pragensis“
- 75) Lang Hans, Kesmark 1755, Meister, Bürgersohn  
Arb.: Wecker, Nationalmuseum Preßburg
- 76) Lehner Johannes, Kaschau 1813, Meister, gekommen aus Griserdorf/  
Österreich  
Arb.: „Laterne-Uhr“ um 1840 mit  $\frac{3}{4}$ -Sek-Pendel; Pendeluhr mit 1-Sek-  
Pendel, zentraler Sekunden-Rafie, thermischer Kompensation des  
Pendels nebst einer Temperaturskala; beide Techn. Museum Ka-  
schau.
- 77) Lendecz (Lendle?) Georg, Eperjes 1781, gekommen aus Schlesien
- 78) Lichtenfern J. A., Preßburg 1718, Meister, Kleinuhrmacher stammt  
aus Preßburg
- 79) Liebhardt J. A., Neusohl 1766, Meister, gekommen aus Wien
- 80) Lobmaier Franz, Tyrnau um 1830  
Arb.: „Laterne-Uhr“ mit dreiachsigem astronomischem Zifferblatt  
(oben Sekunden, Mitte Minuten, unten Stunden), 1-Sek-Pendel  
mit eigenartiger Thermo-Kompensation nebst einem Zeiger und  
einer Temperaturskala; Kreismuseum Tyrnau.
- 81) Lock Anton, Preßburg um 1840  
Arb.: Tischstanduhr mit geteiltem Kraft- und Gangteil
- 82) Lohne (Lohner) Gottfried, Preßburg 1810, Meister, um 1820—1830  
Zunftvorstand
- 83) Loritz Anton, Preßburg 1803, Meister
- 84) Ludwig Karl, Preßburg 1846, Meister
- 85) Macher Andreas, Preßburg um 1820
- 86) Majer J. F., Tyrnau 1743, Meister, gekommen aus Egaim/Österr.
- 87) Mausmann Christoph, erster Kleinuhrmacher in Preßburg, tätig um  
1570
- 88) Mayer Franz, Preßburg 1831, Meister

- 89) Mayer J. M., Preßburg 1743, Meister, gekommen aus Bayern  
Arb.: Tischstanduhr, Kreismuseum Tyrnau Inv. Nr. 2401
- 90) Mayer Joh. Georg, Preßburg 1782, Meister
- 91) Mayer (Meyer) Michael, Preßburg 1791, Meister
- 92) Meltzner, Kaschau um 1830  
Arb.: Tischstanduhr, Techn. Museum Kaschau Inv. Nr. 5437
- 93) Menhofen Mathias, Preßburg um 1820
- 94) Mentz Carl, Preßburg um 1820
- 95) Mentzel (Mehlzl) Daniel, Kaschau 1771, Meister, gekommen aus Lublin
- 96) Mertl Johann, Komorn um 1820  
Arb.: Tischstanduhr, Museum Komorn
- 97) Metzner Georg, Neusohl 1761, Meister, gekommen aus Leutschau
- 98) Michel Ignaz, Bössing 1833, Meister, gekommen aus Bunzlau
- 99) Mihály Josef, Kaschau 1790, Meister, gekommen aus Mád
- 100) Möch (Mönch) Mathias, Preßburg um 1820
- 101) Moldauer Alois, Preßburg um 1770  
Arb.: Tischstanduhr, Nationalmuseum Preßburg
- 102) Müller Anton, Preßburg um 1820
- 103) Müller Johann, Preßburg um 1820
- 104) Oberlandt Martin, Neusohl 1688—1717, Meister
- 105) Oprschal Ignatius, Neusohl 1815, Meister „Litoviciensis“
- 106) Palczenaus Franz, Eperjes 1780, Meister, gekommen aus Kaschau
- 107) Paschut Hans, Eperjes 1793, Meister, Bürgersohn
- 108) Paszner Josef, Preßburg um 1820
- 109) Pfeffer Martin, Preßburg um 1780  
Arb.: Tischstanduhr, Nationalmuseum Preßburg
- 110) Pfeiffenberg Mathias, Preßburg 1806, Meister
- 111) Pfeiffenberg Wilhelm, Preßburg 1840, Meister  
Arb.: Tischstanduhr, Stadtmuseum Preßburg Inv. Nr. 111
- 112) Pomer Johann, Schemnitz 1739, Meister, gekommen aus Marchberg/Steyr (?)
- 113) Portenarter J., Preßburg 1741, Meister, Großuhrmacher, gekommen aus Stockerau
- 114) Priboschi Ignatius, Neusohl um 1780  
Arb.: Astronomische Pendeluhr mit 1-Sek-Pendel,  $\frac{1}{4}$  stündlichem Schlagwerk und Datumangabe; Privatmuseum der Familie Zmeškal, Leštiny.
- 115) Procházka Josef, Bössing 1842, Meister, Bürgersohn
- 116) Pröstzl Josef, Preßburg 1841, Meister, gekommen aus Lauenhau

- 117) Psota Michael, Neusohl 1788, Meister, gekommen aus Radvaň
- 118) Ptettner (Psettner) Andreas, Preßburg 1820
- 119) Punga Andreas, Trentschin um 1820  
Arb.: Tischstanduhr, Schloß Červený Kameň
- 120) Putner Anton, Neusohl 1786, Meister, gekommen aus Friedenburg/  
Sachsen (?)
- 121) Rauscher Martin, Bössing 1784, Meister, Bürgersohn
- 122) Reich F., Preßburg 1747, Meister, gekommen aus Wien
- 123) Reks Franz, Preßburg 1832, Meister, gekommen aus Staufen
- 124) Ribossy Ignaz, Neusohl 1791, Meister, Bürgersohn
- 125) Rittich J., Preßburg 1740, Meister, Uhrmacher und Kompaßmacher  
aus Böhmen
- 126) Rosenberger Georg, Preßburg um 1820
- 127) Rösztler Josef, Preßburg um 1820
- 128) Sarica J., Leutschau 1782, Meister, Bürgersohn
- 129) Schätzer Eduard, Preßburg 1828, Meister
- 130) Schätzler (Schätzer) Friedrich, Preßburg 1844, Meister
- 131) Schätzler Konrad Eduard, Preßburg 1815, Meister
- 132) Schenkler Eduard, Preßburg um 1790  
Arb.: Tischstanduhr, Stadtmuseum Preßburg
- 133) Schmidt Benjamin, Preßburg 1779, Meister  
Arb.: Tischstanduhren, Kreismuseum Tyrnau Inv. Nr. 2401, 2451, 2398  
Stadtmuseum Preßburg Inv. Nr. 64, 1206
- 134) Schmidt Josef, Preßburg 1828, Meister  
Arb.: Kreismuseum Tyrnau Inv. Nr. 2418
- 135) Schmiedt F., Preßburg 1760, Meister, gekommen aus Mähren
- 136) Schreiner Michael Andreas, Preßburg um 1820
- 137) Schrümpf Franz, Preßburg 1834, Meister, gekommen aus Neusohl
- 138) Schubert, Kaschau um 1820  
Arb.: Tischstanduhren, Techn. Museum Kaschau 3204, 3196, 3299
- 139) Schuler J. A., Preßburg 1772, Meister, gekommen aus Tirol
- 140) Schüller Alexander, Preßburg 1777, Meister
- 141) Schüller Theodor, Kaschau 1788, Meister
- 142) Schreiner Michael, Preßburg 1816  
Im Zunftbuch der Meisterstücke ist er mit der Anmerkung ausgestri-  
chen: „dem unehrlichen Benehmen wegen“.
- 143) Schuster Gottfried, Kaschau 1784, Meister, Bürgersohn
- 144) Schwarz Johann, Preßburg um 1821, gründete eine Werkstatt, die nur  
Uhrwerke erzeugte.

- 145) Settlmayer Josef, Bössing 1814, Meister, gekommen aus Petronell/  
Österr.
- 146) Slawo Stephan, Neusohl um 1815  
Arb.: Tischstanduhr, Städtisches Museum Neusohl
- 147) Söhnlein Johannes, „Curator horologii Universitatis Tyrnaviensis“  
für das Jahr 1698
- 148) Sokolowszky Josef, Kaschau 1792, Meister, gekommen aus Zemp-  
lén
- 149) Sommer Stephan, Preßburg 1852, Meister  
Arb.: Astronomische Pendeluhr mit 1-Sek-Pendel mit Quecksilberkom-  
pensation und dreiachsigem Zifferblatt, Stadtmuseum Preßburg;  
Bilderuhr, Nationalmuseum Preßburg.
- 150) Sondermärz Anton, Preßburg 1798, Meister
- 151) Stadler J., Schemnitz 1777, Meister, gekommen aus Preßburg  
Arb.: Tischstanduhr, Nationalmuseum Preßburg
- 152) Stassinger Michael, „Curator horologii Universitatis Tyrnaviensis“  
für das Jahr 1694
- 153) Stebr Konrad, Tyrnau 1735, Meister, gekommen aus Fripech/Deutschl.
- 154) Stöger F. J., Preßburg um 1810  
Arb.: Tischstanduhren, Nationalmuseum Preßburg  
Stadtmuseum Preßburg Inv. Nr. 141
- 155) Strobel Michael, Eperjes 1782, Meister, Kleinuhrmacher aus Bayern
- 156) Szábo Michael Joh., Preßburg 1778, Meister  
Arb.: Tischstanduhr, Nationalmuseum Preßburg
- 157) Sztako Stefan, Neusohl 1813, Meister, gekommen aus Varna
- 158) Taller Jakob, Kaschau 1749, Meister
- 159) Tanzer Franz, Eperjes 1789, Meister
- 160) Taufer Franz, Preßburg 1844, Meister
- 161) Telezy Michael, Neusohl 1813, Meister, Bürgersohn
- 162) Testory Franz, Preßburg 1826, Meister
- 163) Tischler Kaspar, Büchsenmacher und Uhrmacher in Schemnitz, hat  
1599 eine Reparatur der Stadtuhr vorgenommen.
- 164) Topscher J., Leutschau 1784, Meister, Bürgersohn
- 165) Topscher Michael, Leutschau um 1820  
Arb.: Tischstanduhren, Techn. Museum Kaschau Inv. Nr. 3201, 3217
- 166) Török Samuel, Kaschau 1795, Meister, gekommen aus der Schweiz
- 167) Tremko Janos, Medzev um 1825  
Arb.: Tischstanduhren, Techn. Museum Kaschau 3197, 3200
- 168) Ullrich Wilhelm (Lajos?), Preßburg 1823, Meister  
Arb.: Tischstanduhr, Stadtmuseum Preßburg Inv. Nr. 75

- 169) Urbány Samuel, Neusohl 1772, Meister, Bürgersohn
- 170) Voborzil Johann, Eperjes 1799, Meister, aus Soovar/Kom. Saros
- 171) Vranek J., Preßburg 1840, Meister, gekommen aus Böhmen
- 172) Wagner Nicapius, Neusohl 1832, Meister, gekommen aus Kremnitz
- 173) Weinkord (Vajnhort) Sebastian, Kaschau 1765, Meister
- 174) Weinstal Moritz, Preßburg um 1820  
 Arb.: Tischstanduhr, Stadtmuseum Preßburg
- 175) Werdecker Martin, Preßburg 1820, Meister
- 176) Werner Josef, Tyrnau um 1810  
 Arb.: Tischstanduhr, Kreismuseum Zvolen
- 177) Wernle Johann Georg, Preßburg 1774, Landmeister  
 Arb.: Tischstanduhr und zwei Wecker, Stadtmuseum Preßburg Inv. Nr. 63, 65, 68
- 178) Wernle Johann Georg, Preßburg 1806, Meister  
 Arb.: Tischstanduhren, Stadtmuseum Preßburg Inv. Nr. 1196, 1214
- 179) Wernle (Werndle) Michael Joh., Preßburg 1778, Meister  
 Arb.: Tischstanduhr, Stadtmuseum Preßburg Inv. Nr. 72, 1198
- 180) Weyde (Weide) Franz, Preßburg 1817, Meister  
 Arb.: Tischstanduhr, Stadtmuseum Preßburg Inv. Nr. 93
- 181) Wetzl Hans, Komorn 1769, Meister, gekommen aus Wien
- 182) Widmann (Wiedemann) F. A., Preßburg 1768, gekommen aus Bayern  
 Arb.: Tischstanduhr, Stadtmuseum Preßburg Inv. Nr. 61  
 Wecker, Nationalmuseum Preßburg
- 183) Wiedemann Anton, Preßburg 1803, Meister
- 184) Wittenberger A., Bártfa 1789, Meister, gekommen aus Deutschland
- 185) Wolfits Rajmund P. OSF, Preßburg, lebte im 17. Jahrhundert im Preßburger Franziskanerkloster und baute eine astronomische Uhr. Diese wurde im Jahre 1829 von dem Uhrmacher Andr. Neppel in Estergom mit einem neuen Triebwerk versehen und als Bodenstanduhr renoviert.
- 186) Zimmermann Johann, Preßburg 1830, Meister, aus Ulowitz.